

Mehr als 5 Jahre sind seitdem verflossen, als ich begonnen habe, unsere reichen Materialien an tertiären Petrefacten, aus der ungarischen Ebene und Adnexen zu einer grossen Sammlung des tertiären Panonischen Beckens zu vereinigen. Damals war ein Raum von beiläufig 3 Petrefactenkästen disponibel, diese Sammlung aufzunehmen.

Es hat sich jedoch glücklich gefügt, dass die Anstalt durch ein hochherziges Geschenk des hochwürdigen Herrn Dechant's Prorok in Neutitschein in den Besitz einer überaus werthvollen grossen Sammlung der Petrefacte des Strambergerkalkes gelangte, die in einem von diesen drei Kästen placirt werden musste. Ueberdies hatten wir durch die Freigebigkeit der erzherzoglich Albrechtschen Cameral-Verwaltung eine grosse Suite von Petrefacten aus den Neocomen-Wernsdorfer-Schichten bei Teschen erhalten, die den zweiten dieser Kästen erfüllt.

Ueberdies wurde in Rogoźnik aus der tithonischen Breccie nach und nach eine grosse Sammlung von Petrefacten angekauft, die bisher in 40 Kisten eingepackt, jetzt endlich verarbeitet und aufgestellt werden soll.

Ferner erhält unser Museum durch die Vermittlung des Oberbergrathes Dr. E. v. Mojsisovics von der Trifailer Kohlenbergbau-Gesellschaft äusserst werthvolle Suiten von Petrefacten, überaus wohl erhaltene, zahlreiche neue Pflanzenreste, noch werthvollere tertiäre Thierreste, insbesondere Säugethierreste. Nachdem vor einem Jahre circa, ein Schädel eines *Anthrocotherium's* von da, durch Herrn Teller sorgfältig präparirt und bearbeitet ausgestellt worden war, erhielten wir heuer eine über 20 Metercentner, wiegende Sendung von dortselbst, aus welcher abermals höchst werthvolle, bisher noch unbekannt gewesene Theile des Skeletes von *Anthrocotherium* nach und nach hervorgehen.

Um noch eine grosse Sammlung, deren Aufstellung in Sicht ist, zu erwähnen, gestatte mir darauf hinzuweisen, dass die durch die sich nach und nach zum Schlusse neigenden Arbeiten des Oberbergrathes Dr. E. v. Mojsisovics so überaus wichtiggewordene Petrefacten-Sammlung aus den Triasablagerungen der Alpen, durch Aufsammlung und Ankäufe einen Umfang erreicht habe, der einen dreifach grösseren Raum, als der bisherige ist, in Anspruch nehmen und eine grosse Ausdehnung unserer alpinen Petrefacten-Sammlung bewirken wird.

Ich darf endlich nicht unerwähnt lassen, dass wir aus dem Tertiär Mittelböhmens einen grossen bisher nur flüchtig besesehenen Vorrath an Pflanzenresten haben, die unser verstorbene Freund Wolf während seinem wiederholten Aufenthalte in Teplitz zusammengebracht hat, der wesentlich vermehrt erscheint durch Mittheilung von böhmischen Tertiär-Pflanzensuiten, die Herr Professor Engelhardt in Dresden-Neustadt bearbeitet hat und welche letztere Suiten, Originalien und Original-Bestimmungen des genannten hochgeehrten Autors, enthalten.

Zu unserer oberwähnten Gebirgsarten-Sammlung zurückkehrend, habe ich zu constatiren, dass dieselbe sich vorläufig nur über einen Drittheil der Monarchie ausdehnt, also noch zweimal so viel Raum beansprucht, als ihr bisher eingeräumt werden konnte.

Dieser grossen Fülle, an überaus werthvollem und neuem Materiale, welches aufgestellt, unsere neuesten Arbeiten erläutern wird, gegenüber,

muss ein jeder freundlicher Besucher unseres Museums constatiren, dass in demselben alle brauchbaren Plätze bereits mit Kästen überfüllt sind und uns kein Raum mehr zur Disposition steht, auch nur einen einzigen neuen Kasten placiren zu können — und doch benöthigen wir mindestens ein Dutzend von Kästen, um nur das erwähnte Materiale zur Aufstellung zu bringen.

Bei derartigem Mangel an Raum in unserem Museum kann kaum ein Zweifel darüber aufkommen, dass, wenn die verhoffte Abhilfe nicht gewährt werden sollte, ein gänzlicher Stillstand in der Entwicklung unseres kostbaren Museum nothwendig eintreten muss, in dem die Aufstellungsarbeiten sich gegenseitig hindern, wie dies an dem Beispiele unserer Gebirgsarten-Sammlung und der Tertiärsammlung des Pannonischen Beckens genügend erläutert wurde.

Es liegt die Möglichkeit vor, diesem dringenden Bedürfnisse an Raum in unserem Museum abzuhelpen, wenn man der Anstalt, vorläufig wenigstens, einen der beiden Säle wieder zur Disposition stellt, die wir im Jahre 1877 zu Gunsten der in unserem Gebäude placirten k. k. Staats-Lehrerbildungs-Anstalt und k. k. Staats-Gymnasium abtreten mussten.

Unsere Arbeiten im Museum beschränkten sich daher auf Präparationen vorliegender Suiten, theils zum Behufe der Abbildung und Publication, theils um zur Ausstellung gelangendes Materiale vorzubereiten. Die wichtigsten hiervon zu erwähnenden Arbeiten sind die folgenden:

Herrn Friedr. Teller's Bemühungen aus der letzteingesendeten Masse von *Anthracotherium*-Knochen, die einzelnen Skelet-Bestandtheile zu gewinnen; Herrn Dr. V. Uhlig's Bestrebungen die Petrefactensammlung aus der Rogoźniker Breccie zu sichten und zu einem Ganzen zu vereinigen. Herrn M. Vacek's Präparation der Petrefacte aus dem Ober-Lias von St. Vigilio zum Behufe der Publication derselben. Herr Dr. v. Mojsisovics hat eine ebenfalls gekaufte ansehnliche Sammlung von Muschelkalk-Cephalopoden von einem neuen Fundorte: Schichlinghöhe bei Hallstatt in Präparation genommen. Ich selbst habe eine ansehnliche von Herrn Prof. Kuřta gekaufte Pflanzensuite aus dem verlassenen Bergbaue der Moravia bei Rakonitz präparirt und bin fortwährend damit beschäftigt, die Originalien zur Obertriadischen Flora der Lunzerschichten zur Publication und Aufstellung vorzurichten.

Nicht weniger reich als in früheren Jahren flossen die Geschenke unserer Herren Gönner, Freunde und Correspondenten für unser Museum, worunter wesentliche und höchst erwünschte Bereicherungen unserer Sammlung vorkommen. Es ist meine angenehme Pflicht, den geehrten Gehern, und zwar den Herren: Franz Bartonec in Polnisch-Ostrau; H. Becker in Kaaden; Dr. Bertschinger in Zürich; Dr. J. Blaas, Docent in Innsbruck; Gregor Buchich auf Lesina; Prof. Dr. Gustav Compter in Apolda bei Jena; Prof. Dr. F. Dvorsky in Trebitsch, Prof. Quenstedt in Tübingen, Dir. O. Fraas in Stuttgart; Dr. J. Früh in Trogen bei Appenzell; fürstbischöflicher Hüttenverwalter Freyn in Buchbergthal, Ed. Geigy in Basel; Josef Habermelner in Lunz; Otto Hinterhuber, Bergdirector in Thomasroith; J. Kamienski in Neumarkt; Dr. A. v. Klipstein in Giessen; k. k. Bezirkshauptmann

Kochanowski in Czernowitz; Prof. Joh. Kušta in Rakonitz; Friedrich Langer in Wien; Bergrath Lobe in Königshütte; v. Mertens, Vorstand des erzherzoglichen Laboratoriums in Trzynietz; Mariathaler Schieferwerk; J. Noth in Dukla; Prof. Dr. Palacký in Prag; Ed. Pfohl, Bergmeister in Karwin, Jos. Rädler in Aussig; die Herren: Moritz und Rudolf Richter in Würbenthal, Hugo Rittler, General-director zu Segengottes bei Brünn; A. Houtum Schindler, General in Teheran, Prof. Dr. G. Steinmann in Jena; Trifailer Kohlenbergbau-Gesellschaft: Rudolf Ritter v. Walcher-Uysdal, Cameral-Director in Teschen; E. Ritter v. Wurzian in Dombrau; Dr. Gustav Zechenter in Kremnitz; Zoologische Station in Neapel — unseren verbindlichsten Dank auszusprechen und kann mir nicht versagen, nach gefälliger Mittheilung des Herrn Baron v. Foullon, speciell die Geschenke an Mineralien hervorzuheben. Im Monate Mai erhielten wir von der Firma A. Meinel's Erben in Wien 18 Stück Vesuv- und andere italienische Mineralien im Tausch, darunter Seltenheiten, die unserer Sammlung fehlten; im August erhielten wir von Herrn Prof. Dr. C. O. Trechmann in Hartlepool in England 21 Stück englische Mineralien eingetauscht. Darunter eine Suite prächtiger Linaritstufen, Caledonit etc., welche eine Bereicherung unserer Sammlung bilden; im October von Herrn Bergdirector Maximilian Sárkany eine Serie Dobschauer Mineralien: Erithrin und Azurit; von Herrn Dr. V. Goldschmidt prachthvolle Anglesite von Monteponi auf Sardinien auch einen prächtigen Phosgenit; von Herrn Vice-Director Dr. G. Stache eine schöne Suite von Quarz aus Carara mit Dolomit.

Unsererseits dagegen wurden unter Anderem Sammlungen abgegeben: an das Real- und Ober-Gymnasium Kolin, Ober-Gymnasium Cattaro und Pilgram, Unter-Gymnasium Ungarisch-Hradisch, Ober-Realschule Semlin, Ackerbauschule zu Feldsberg, Volksschule Henhart, Schulleitungen Pennewang, Micheldorf. Die letzten Tage des verflossenen Jahres brachten uns eine lange Reihe Briefe von Schulleitungen, vorzüglich aus dem nördlichen Böhmen, mit der Bitte um Mittheilung von Mineralien. Dieselben wurden durch die in einer Schulzeitung gebrachte Nachricht, dass unsere Anstalt unentgeltlich Sammlungen von Mineralien an Schulen verschenkt, welche darum ansuchen, veranlasst. Wir sind gewiss gerne bereit, aus unseren mit Mühe und Opfer zusammengebrachten Dupletten, so weit es möglich ist und unsere Arbeitskräfte es gewältigen können, wie in früheren Jahren, so auch jetzt, kleine Sammlungen zusammenzustellen und dieselben dorthin zu geben, wo sie gerne gesehen und benützt werden. Aber ein altes Sprichwort sagt, dass ein jeder Brunnen endlich ausgeschöpft wird. An dieses Sprichwort dürfte der Einsender jener Nachricht nicht gedacht haben und auch daran nicht, dass diese Nachricht jeden Schulleiter verpflichtet, um eine solche Sammlung zu petitioniren, wenn derselbe nicht als nachlässiger Leiter seiner Schule gelten will. Wo sollten wir aber die Massen von Mineralien hernehmen, die hinreichend wären, die sämtlichen Schulen Oesterreichs mit Mineralien zu versorgen?

Nach dem von unserem Bibliotheks-Besorger Herrn J. S ä n g e r, der fortwährend der Ordnung unserer Bibliothek die sorgsamste Pflege angedeihen lässt, zusammengestellten Ausweis über den Zuwachs an